

## Zum Ende des Sommersemesters

Zum Abschluss des Vorlesungszeit und damit auch zum baldigen Ende des Sommersemesters 2023 möchte ich mich im Namen aller Rektorsratsmitglieder ganz herzlich für Ihren Einsatz für unsere Hochschule in diesem Semester bedanken. Wir haben den Eindruck gewonnen, dass wir nach Überwindung z. T. großer Herausforderungen in den letzten Semestern im Laufe des Sommersemesters 2023 in vielen Bereichen wieder zur „Normalität“ zurückgekehrt sind und daran haben viele Kolleginnen und Kollegen mitgearbeitet, denen unser Dank gebührt.

Wir sind aber nicht nur zur „Normalität“ zurückgekehrt, sondern haben auch neue Akzente gesetzt. Ein wichtiger Akzent, den ich exemplarisch für viele weitere Initiativen des vergangenen Sommersemesters hervorheben möchte, sind unsere Anstrengungen im Bereich der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE), die wir im Laufe des Semesters in Verwaltung, Forschung und Lehre deutlich intensiviert, ausgeweitet und vernetzt haben.

In der Verwaltung haben wir im Laufe des Semesters eine Stabsstelle Nachhaltigkeit/Green Office eingerichtet. Diese Stabsstelle, deren Leitung unser Kollege Michael Müller (Geographie) übernommen hat, der sich an unserer Hochschule schon seit vielen Jahren intensiv mit diesem Thema beschäftigt, unterstützt den Senatsausschuss und das Rektorat bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten. Darüber hinaus werden in der Stabsstelle seit April 2023 die vielen bereits existierenden Maßnahmen der Hochschule in diesem wichtigen Bereich erfasst und koordiniert. Ein wichtiger Kooperationspartner der Stabsstelle ist u. a. der „Senatsausschuss für Nachhaltigkeit“, der im Auftrag des Senats Vorschläge für die institutionelle Verankerung von Nachhaltigkeit an unserer Hochschule erarbeitet sowie Ziele, Aufgaben und Handlungsfelder für die Nachhaltigkeitsarbeit in den Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb definiert. Auf der neu eingerichteten [Website](#) der Stabsstelle können Sie sich einen Überblick

über die vielfältigen Projekte und die Handlungsfelder der Hochschule im Bereich der Nachhaltigkeit verschaffen.

In der Forschung haben wir am 15. Juni 2023 das „Research Center for Climate Change Education and Education for Sustainable Development“ (ReCCE), das von drei Landesministerien (Wissenschaft, Kultus, Umwelt) unterstützt wird, feierlich eröffnet. Gleichzeitig wurde an diesem Tag das „International Consortium for Climate Change Education and Education for Sustainable Development“ (ICCE) gegründet, um die Forschung zu Klimabildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung auf internationaler Ebene zusammenzubringen und voranzutreiben. Derzeit ist ReCCE das einzige Forschungszentrum in Deutschland, das einen Fokus auf empirische Bildungsforschung zu Klimabildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung hat. Das Direktorium des ReCCE besteht aus dem Kollegen Werner Rieß (Biologie) sowie den Kolleginnen Jennifer Stemmann (Technik) und Astrid Carrapatoso (Politikwissenschaft). Die Interdisziplinarität der Direktoriumsmitglieder spiegelt sich auch in den Mitgliedern des Konsortiums wider, das aus 21 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen besteht, die in ihren jeweiligen Fachdidaktiken die Wirksamkeit von KB und BNE erforschen. Dadurch leistet das [ReCCE](#) mit seinem Fokus auf empirische Bildungsforschung in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag für eine evidenzbasierte Weiterentwicklung qualitätsvoller und effektiver BNE-Bildungsangebote und -strukturen.

Im Bereich der Lehre hat das Rektorat eine Gruppe um den Kollegen Gregor Falk und die Kollegin Anna Chatel (beide Geographie) beauftragt, Möglichkeiten der Entwicklung eines „Masterstudiengangs BNE“ (Arbeitstitel) an unserer Hochschule zu eruieren. Die Voraussetzungen dafür scheinen auf den ersten Blick günstig zu sein, denn natürlich ist das Thema aktuell von sehr hoher gesellschaftlicher Relevanz und darüber hinaus haben wir in fast allen

Fächern Kolleginnen und Kollegen, die nicht nur ein hohes genuines Interesse für dieses Thema haben, sondern sowohl in ihrer Forschung als auch in ihrer Lehre auf eigene Erfahrungen zurückgreifen können. Schließlich besteht auch die begründete Hoffnung, dass sich durch die gleichzeitige Einrichtung eines Masterstudiengangs und eines Forschungszentrums zur BNE an unserer Hochschule ein Schwerpunkt im Bereich der BNE entwickeln könnte, der nicht nur regional und national, sondern auch international Beachtung finden wird.

Aber auch wenn die Voraussetzungen für einen „Masterstudiengang BNE“ derzeit günstig erscheinen, ist die Prüfung der Einrichtung eines neuen Studiengangs an unserer Hochschule immer ergebnisoffen, denn natürlich müssen vor der Einführung eines neuen Studiengangs die verfügbaren hochschuleigenen Ressourcen, die lokale, regionale und nationale Konkurrenzsituation sowie die Marktlage analysiert werden, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass die Absolvent/-innen eines solchen Masterstudiengangs auch Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt finden.

Die dargestellten Initiativen zur BNE zeigen exemplarisch, wie an einer Hochschule wichtige Querschnittsthemen nicht nur implementiert, sondern auch effektiv miteinander vernetzt werden können. Dies wird auch bei anderen

wichtigen Querschnittsthemen wie der ‚Digitalisierung‘ oder der ‚Qualitätsentwicklung in der Lehre‘ erforderlich sein, damit sie tatsächlich wirksam werden können und nicht nur in den Präambeln von Bildungs- und Strukturentwicklungsplänen ein unbeachtetes Dasein fristen. Auch im Bereich der Digitalisierung sind deshalb im Laufe des Sommersemesters erste wichtige Initiativen gestartet worden, um die verschiedenen Maßnahmen zu systematisieren und zu bündeln. Darüber werden wir im Jahresbericht und im Laufe des Wintersemesters berichten.

Für die effektive Vernetzung der unterschiedlichen Maßnahmen im Bereich der Qualitätsentwicklung der Lehre wird die Einführung der Systemakkreditierung an unserer Hochschule, die uns in den kommenden Jahren begleiten wird, von großer Bedeutung sein.

Bevor wir uns aber ab dem kommenden Wintersemester diesen großen Aufgaben zuwenden werden, sollten wir die kommende vorlesungsfreie Zeit auch nutzen, um uns von den Anstrengungen des vergangenen Semesters zu erholen. Dazu wünsche ich Ihnen und Ihren Familien im Namen aller Rektoratsmitglieder eine erholsame Sommerpause und freue mich darauf, Sie danach hoffentlich gut erholt wieder an unserer Hochschule begrüßen zu dürfen.

Hans-Georg Kotthoff

## Chor-Konzert

Der Hochschulchor wagt das Experiment eines groß angelegten Medleys. Verschiedene Stücke unterschiedlichster Stilrichtungen verschmelzen zu einem Gesamtwerk. Zu erleben gibt es Chor, Choreografie, Beatboxing und buntes Instrumentales.

Das Konzert findet am Sonntag, **16. Juli** in der Kirche St. Barbara in Freiburg-Littenweiler um 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Stefan Weible

## Konferenzankündigung Entrepreneurship Education – Regional Ecosystems and Social Inclusion of Disadvantaged Groups

Im Rahmen des EU-geförderten Projekts SIATE (Social Inclusion of Adults Through Entrepreneurship) veranstaltet die Abteilung Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik zu-

sammen mit der AG Entrepreneurship Education der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung eine Konferenz zum Thema *Entrepreneurship Education – Regional Ecosystems and Social Inclusion of Disadvantaged Groups*.



Dies ist die fünfte SIATE-Konferenz, die an unserer Hochschule stattfinden wird, nachdem bereits andere Konferenzen in Dänemark, Irland, Italien und Norwegen stattgefunden haben, die sich ebenfalls mit verschiedenen Aspekten der Entrepreneurship Education und der sozialen Integration benachteiligter Gruppen befassen.

Nach Angaben der Europäischen Kommission haben im Jahr 2019 in der Europäischen Union 51,5 Millionen Erwachsene im Alter von 25 bis 64 Jahren, was 21,6 % entspricht, keinen Abschluss der Sekundarstufe. Von diesen haben 12,5 Millionen das Bildungssystem sogar mit einem Abschluss unterhalb der Sekundarstufe I verlassen. Darüber hinaus ist der Anteil der erwachsenen Bevölkerung ohne Sekundarschulabschluss bei den im Ausland geborenen Erwachsenen (34,1 % im Jahr 2019) höher als bei den im Inland geborenen Personen (19,6 % im Jahr 2019).

Angesichts der hohen Priorität, die die Europäische Kommission der Umschulung und Höherqualifizierung von Erwachsenen in prekären Beschäftigungsverhältnissen bis 2030 einräumt, und der Annahme, dass nicht alle Erwachsenen bereit oder in der Lage sind, ihre Bildungsqualifikationen zu verbessern, kann Entrepreneurship Education eine zentrale Rolle in sozioökonomischen Integrationsprozessen spielen. Es bietet Zugang zu besseren Arbeitsplätzen und trägt dazu bei, den Lebensunterhalt zu verdienen, einen höheren sozialen Status zu erreichen und einen leichteren Übergang in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Daher könnte die Teilnahme an der Entrepreneurship Education (EE), die sich in vielerlei Hinsicht von der klassischen Bildung unterscheidet, das Potenzial haben, Kompetenzen bei benachteiligten Gruppen sichtbar zu machen und ihnen zu ermöglichen, neue Chancen zu erkennen und ein selbstbestimmtes Leben in ihrem derzeitigen oder neuen sozialen Umfeld zu führen. Insbesondere viele Randgruppen, wie neu angekommene Geflüchtete und Zugewanderte, verfügen über wertvolle unternehmerische Kompetenzen, da sie bereits in ihrem Heimatland mit der Unternehmensführung vertraut waren. Die vorhandenen Kompetenzen der geflüchteten und zugewanderten Menschen sowie ihre soziale Integration sollten in den Aufnahmeländern durch sinnvolle Maßnahmen, Programme und Strategien weiterentwickelt

und gefördert werden, da sie zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Region beitragen.

Obwohl Entrepreneurship allgemein als eine der stärksten Triebfedern für die weltweite Schaffung von Arbeitsplätzen gilt und einen starken Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die politische Stabilität hat, zeigen unsere Untersuchungen, dass es nur wenige Forschungsarbeiten zum Thema Entrepreneurship Education und benachteiligte Gruppen gibt, da sich die meisten Maßnahmen, Interventionen und Projekte auf hochqualifizierte Personen konzentrieren, da ein höherer Bildungsstand und mehr Erfahrung mit höheren Erfolgsquoten korrelieren). Obwohl sich die Strategien und Rahmenbedingungen insbesondere für Geflüchtete und Migrant/-innen verbessert haben, werden, wie Analysen im Rahmen von SIATE zeigen, viele andere Gruppen, wie z. B. junge Menschen ohne Perspektive und Schulabbrecher/-innen, in den gängigen Strategien kaum berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund soll die Konferenz zum einen dazu dienen, unterschiedliche lokale Ansätze im Bereich der Entrepreneurship Education im Allgemeinen und im Hinblick auf marginalisierte Zielgruppen hinsichtlich ihrer Spezifität und möglichen Verallgemeinerbarkeit zu vergleichen; zum anderen soll es um methodisch-didaktische Ansätze gehen, die sich mit der spezifischen Förderung von marginalisierten Gruppen sowie ggf. möglichen inkludierenden Effekten befassen.

Unsere Konferenz befasst sich daher mit folgenden Themenbereichen:

- 1) lokale/regionale Entrepreneurship Education „Ökosysteme“
- 2) Integrationsorientierte Ansätze der Entrepreneurship Education

#### **Allgemeine Informationen:**

Veranstaltungsort: PH Freiburg

Wann: 28. September 2023

Weitere Informationen zum [Kongress](#)

Informationen zum [Projekt](#)

Organisatoren und Kontakt:

Alina Boutiuc-Kaiser, Bernd Remmele



## Aktuelles aus der Bibliothek

### DFG-geförderte Finanzierung von Open-Access-Publikationen

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Hochschule ab sofort einen DFG-geförderten Open-Access-Publikationsfonds anbietet. Dieser Fonds ermöglicht eine anteilige Förderung von 75 % bis zu einer maximalen Summe von 2.000 €. Der wichtigste Unterschied zum bisherigen MWK-geförderten Fonds besteht darin, dass nun auch Publikationen mit Kosten von über 2.000 € gefördert werden können. Darüber hinaus besteht weiterhin die Möglichkeit, kostenneutral über bestimmte OA-Verlagsvereinbarungen (z. B. Springer, Wiley oder Hogrefe PsyJOURNALS) im Open Access zu publizieren.

Für weitere Informationen zu den genauen Förderrichtlinien und -bedingungen des Publikationsfonds sowie zu unseren Verlagsvereinbarungen stehen Ihnen die Informationsseiten der Bibliothek zur Verfügung. Dort finden Sie auch detaillierte Informationen zur Beantragung der Fördermittel.

Wir freuen uns darauf, Sie zukünftig bei Ihren Open-Access-Publikationen zu beraten und zu unterstützen, um den Zugang zu Forschungsergebnissen nachhaltig zu verbessern. Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung: christian.berger@ph-freiburg.de und hauer@ph-freiburg.de

Christian Berger, Anette Hauer

## Zu guter Letzt Ernennungen ■ Ehrungen ■ Auszeichnungen

### Staufermedaille

Dem Kollegen Ekkehard Geiger wird aufgrund seines langjährigen Engagements in der deutsch-polnischen Verständigung u. a. durch Studierendenbegegnungen in Kreisau und in der Auseinandersetzung mit dem Holocaust durch Gedenkstätten- und Studienfahrten nach Auschwitz sowie für die über 50 Jahre dauernde Tätigkeit als Kirchenmusiker die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen.

### Sprecherin der AAs

Kollegin **Verena Bodenbender** wurde für die nächsten zwei Jahre zur Sprecherin der Leiter/-innen der Akademischen Auslandsämter der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg gewählt. Diese Gruppe trifft sich ein-

mal pro Semester in Stuttgart zu einem Austausch über die Arbeit in den Akademischen Auslandsämtern. Während der Treffen werden die neuen Internationalisierungsprojekte der Hochschulen vorgestellt, Trends diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Regelmäßige Abstimmungspunkte sind u. a. die Vertretung der Hochschulen durch die Auslandsämter bei internationalen Konferenzen wie z. B. der EAIE (European Association for International Education) und der NAFSA (Association of International Educators) sowie die Erarbeitung gemeinsamer Positionen in der Zusammenarbeit mit dem MWK.

Das Rektorat gratuliert der Kollegin und dem Kollegen sehr herzlich!

### IMPRESSUM:

Herausgegeben vom Rektor der Pädagogischen Hochschule, Kunzenweg 21, 79117 Freiburg  
Redaktion: Helga Epp (Presse & Kommunikation) • Kontakt: epp@ph-freiburg.de oder (0761) 682-380

